



LAUFEN EXTRA



KEINE
MAC-10 DEN
DROGEN

S
P
O
R
T
O
H
N
E
D
O
P
I
N
G



FUSSBALL EXTRA

Fußballstadt
Gelsenkirchen

- Seit 1984 -
Anfänglich für
sportliche und
gesellschaftliche
Mitteilungen in
den Vereinen:
SF Bulmke 67
DJK Borussia
Scholven
DJK Sportfreunde
Rotthausen 1910
DJK TuS 1910
Rotthausen

1. Fußballonlinemitteilung

Verantwortlich: Sieghard Tinibel Tel. 0209 13 61 81



Gesunder Laufsport für alle in der
Fußballstadt!
Gelsenkirchenmarathon
www.gelsenkirchenmarathon.de

Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - mehr unter www.flvw.de

GEH' SONNTAGS LIEBER ZU DEN AMATEUREN!
"Dort wird sportlich gedacht und die Jugend geschützt.
Im Sportverein wird unmanipulierter Sport geboten!"

Fußballexta seit 1984 - Saison 2009/2010 - Laufende Nr. **0048** vom 29. Jun. 2010

++ Sportliche Mitteilungen nicht nur für Rotthausen und den Gelsenkirchener Süden ++

Homepages: www.fussballkondition.de www.gelsenkirchenmarathon.de Webmaster, Sieghard Tinibel

Der Fußballgott muss ein Deutscher sein!



Manuel Neuer ist geschlagen. Der Ball weit hinter der Linie.
Der Linienrichter hatte es nicht gesehen. Es war das Tor zum 2:2 .



ROSEN APOTHEKE

FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104

Nach dem Schriftverkehr mit Dr. Feil, dem Ernährungsberater des Fußball-Bundesligisten VfR Hoffenheim keimt für alle Fußballamateure Hoffnung auf. Eine Verbesserung des eigenen Fußballspiels, um den Abstand zu den Profis nicht zu groß werden zu lassen, besteht neben regelmäßigem Training nur in einer gezielteren Ernährung. Hier der Link zu seinem E-Book im Internet unter

<http://www.dr-feil.com/ebook-eiweiss/>

Ernährungsberatung für Sportler jeder Sportart und jeden Alters finden alle in der Rosen-Apotheke Gelsenkirchen.

Dr. Feil: „1899 Hoffenheim Jul 31st, 2009 by Dr. Feil.

ist gerüstet für neue Großtaten!“

Seine Hoffenheimer sehen der neuen Saison nach der **Klasenerhalt** entgegen.



Ernährungstipps erhalten alle Sportler auch in der Gelsenkirchener Rosen-Apotheke am Heinrich-König-Platz in Gelsenkirchens City.



ROSEN APOTHEKE

FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104

Das Jahrhundertspiel der Deutschen Rasselbande gegen England... alle haben es in den Publik Viewings und am heimischen TV gesehen. Ein Linienrichter hat in Deutschland 80 Millionen Freunde gewonnen ... im Anschluss Bilder eines denkwürdigen Fußballnachmittags ...so auch bei den Schalker Rotthausern

DIE ROTTHAUSER

„Die Rotthouser“ sind ein Schalke Fan-Club im „Haus Beckmann“
Sportlertreff der DJK TuS 1910 Rotthausen e. V.

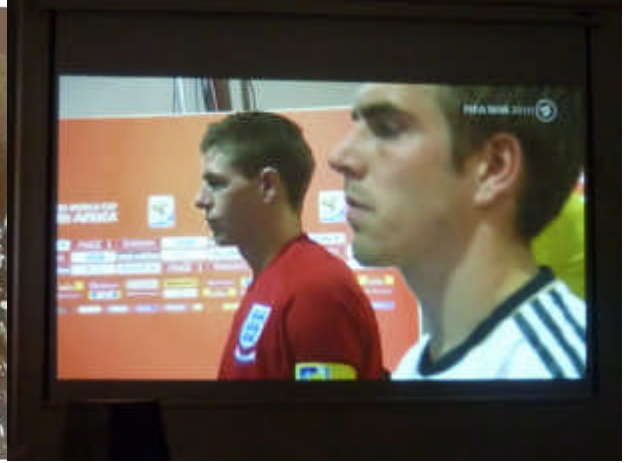


„Nach dem Spiel ist jeder schlauer!“
- Die königsblau-weiße Ecke -

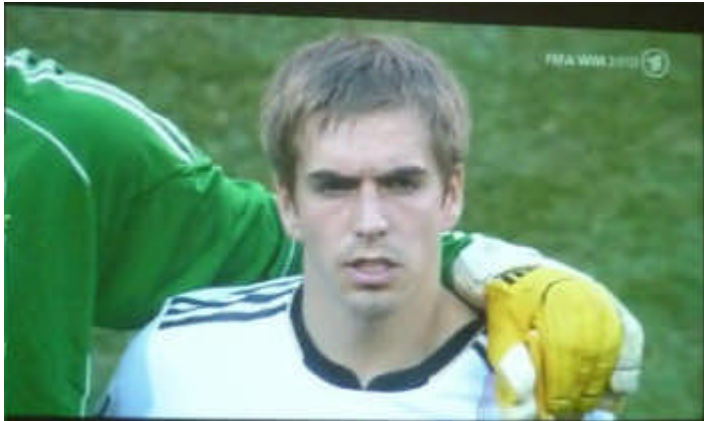


Motto: Fragt man die Leute nach dem Spiel wie ihnen das Spiel gefallen habe,
wird man feststellen, dass jeder auf einem ganz anderen Sportplatz war und ein
ganz anderes Spiel gesehen hat. Das ist das was Fußball auszeichnet und ihn als
Volkssport so stark macht.





ARD-Fernsicht - Warten auf den Anstoß ... „PV“ in Berlin und im Gang des Stadions



mit dabei aus der Talentschmiede der Fußballstadt, Neuer und Özil



singen mit den Fans im Stadion die Deutsche Nationalhymne ...



Orangensaft und Trillerpfeifen

Die aktuelle deutsche Nationalelf ist die jüngste seit 1934. Ein Blick zurück auf die erste WM in Italien

Anlässlich der Verjüngungskur der deutschen Mannschaft erinnert Alex Raack (11 Freunde) an das Team von Otto Nerz, in dem sich noch mehr Jungspunde tummelten: „Das faschistische Italien lud 1934 zur zweiten Fußball-Weltmeisterschaft, »Duce« Mussolini hatte es schließlich so gewollt und wer wollte in den dreißiger Jahren schon einem europäischen Diktator widersprechen? Klar, dass auch die Freunde aus dem deutschen Nazi-Reich mit auf der Teilnehmerliste stehen mussten. Otto Nerz. Ein strenger Fußball-Lehrer aus der Schwäbischen Alp, stets bewaffnet mit Trillerpfeife und doch etwas merkwürdigen Ratschlägen für seine Mannschaft. Um sich an die Hitze in Italien zu gewöhnen, verordnete Nerz im Trainingslager am Comer See ein Glas Orangensaft – pro Mann und Tag.“ Der Trainer sei immer gut gewesen für das Anzetteln interner Reibereien. „Auch wenn der 5:2-Erfolg im Achtelfinale als schmeichelhaft abgetan wurde, der Start war geglückt. Zuchtmeister Nerz hatte im Anschluss trotzdem schwer zu meckern. Den Anschiss vom Chef kassierte Bayern-Mann Sigi Haringer, der es doch tatsächlich gewagt hatte, nach dem Spiel auf dem Bahnsteig in Rom eine Apfelsine zu verspeisen. Haringer, der seinen Trainer schon zuvor kirre gemacht hatte (zu spät zur Abfahrt des Mannschaftsbusses gekommen, das ein oder andere Pils geleert), stand fortan auf der schwarzen Liste des Übungsleiters.“ Für einige Spieler half irgendwann nur noch die Flucht: „Ein knappes 2:1 im Mailänder `Stade Mussolini` reichte zum überraschenden Einzug ins Halbfinale. Das musste Nerz dann allerdings ohne den Frankfurter Rudi Gramlich planen. Der spätere Eintracht-Präsident folgte einem Hilferuf seines jüdischen Arbeitgebers. `Sofort heimkommen! Brauche sie dringend geschäftlich!`, telegrafierte Gramlichs Chef nach Italien. Der gehorchte sofort und machte sich vom Acker. Wie auch Sigi Haringer, das schwarze Schaf. Nach dem Halbfinale (das Deutschland gegen den klaren Favoriten aus der Tschechoslowakei mit 1:3 verlor) verschwand Haringer vorzeitig in die Heimat. Später schrieben die Zeitungen, der Apfelsinenstreit sei Schuld an der verfrühten Rückkehr gewesen. Stimmt aber nicht. Haringer, genervt von der Niederlage und geschwächt von Fieberschüben, überhörte ganz einfach den Befehl seines Trainers, der eine gemeinsame Rückfahrt nach Deutschland angeleiert hatte.“

Das Jahrhundertspiel der Rasselbande

Nach dem glanzvollen Achtelfinalerfolg gegen England wird die deutsche Elf mit Lob überschüttet; die junge Truppe habe ein Spiel für die Geschichtsbücher abgeliefert, jubelt die Presse

„Sorry, England“, titelt die SZ. „Es ist ein Spiel mit Geschichte geworden,

nicht nur für die Geschichte. Und diese Geschichte wird man sich in Deutschland so und in England anders erzählen, es wird ein ewiges ‚was wäre wenn‘ bleiben, für alle Zeiten.“ Dennoch kommentiert Ludger Schulze: „In gewisser Weise war die Vorführung der schlappen Steifböcke von der Insel der Anti-Klassiker schlechthin, das Spiel setzte gleich zwei Legenden ein Ende.“ Legende eins: Nach dem 5:1-Sieg in München 2001 „glaubten die Engländer ernsthaft, man könne besseren Fußball spielen als zwischen Flensburg und Berchtesgaden.“ Legende zwei: Wembley – diese himmelschreiende Ungerechtigkeit: „Damit ist nun Schluss, den Engländern ist diesmal Ähnliches in verschärfter Form widerfahren.“ Der große Unterschied zwischen 1966 und 2010: „Wembley 1966 – das war die Geburtsstunde eines Mythos. 2010 – das war einfach eine peinliche, für die Deutschen aber möglicherweise spielentscheidende Fehlentscheidung“, schreibt die SZ an anderer Stelle.

Diese Rasselbande hat sich beliebt gemacht

Zum Wesen eines Fußballklassikers gehöre es, daß man auch Jahre, ach was: Jahrzehnte nach dem Spiel von ihm spricht. Michael Rosentritt (Tagesspiegel) ist sich sicher: „Das Achtelfinale der Weltmeisterschaft 2010 zwischen Deutschland und England bringt alles mit, um als Fußballklassiker in die Geschichte einzugehen.“

Ein „Jahrhundertspiel“ hat Jan Christian Müller (FR) gesehen. Die deutsche Mannschaft habe sich einen großen Kredit erspielt: „Egal, was nun noch kommt in Südafrika, ob der Sieg gegen Argentinien gelingt oder nicht: Diese noch unverbrauchte Rasselbande, die in ihrer Ausstrahlung so wenig machomäßig rüberkommt wie eine Turnriege auf Sommerfreizeit, hat sich überaus beliebt gemacht. Außer in England.“

Zeit für tiefgründige Fragen

Dort nimmt sich selbst die englische Boulevardpresse mit Anfeindungen gegen Jorge Larrionda zurück, den Schiedsrichter aus Uruguay, der das klare Tor von Frank Lampard nicht sehen wollte. Stattdessen steht das eigene Team in der Kritik: „Heute Morgen muß die Nation keine abgekauten Fingernägel verarzten“, kommentiert der Guardian. „Anders als in den Jahren 1990 1996 und 2006, als England jeweils im Elfmeterschießen aus dem Turnier ausschied, fragen wir uns, wie diese plutokratischen Playboys für Englands schlimmste Niederlage sorgen konnten. (...) Das nicht gegebene Tor mag Futter für Verschwörungstheorien und ein weiteres Argument für die Einführung des Videobeweises sein, doch die schmerzhafteste Wahrheit ist: Jedes Team muß Fehlentscheidungen verkraften. Die 4:1-Niederlage gegen Deutschland folgte auf eine schwache Gruppenphase. Es ist Zeit, tiefgründigere Fragen zu stellen.“

„Wie Müller, Khedira, aber auch die erfahrenen Schweinsteiger und Klose die

„Three Lions‘ in dieser aus deutscher Sicht hochklassigen Partie durcheinanderschüttelten, war mehr als erstaunlich“, gibt sich Roland Zorn (FAZ) entzückt. Den Vorteil der Engländer, bei einem solchen „Endspiel“ knapp im Vorteil zu liegen, konnte er nicht erkennen: „Tatsächlich legte die Elf von Bundestrainer Löw ihre erste große internationale Reifeprüfung ab – und bestand sie summa cum laude.“

Die Mischung stimmt

„Thomas Müller ist der coolste von allen.“ Steffen Dobbert (Zeit Online) hat im deutschen Doppeltorschützen die „Blaupause für die gesamte Auswahlmannschaft des Jahres 2010“ ausgemacht: Äußerst talentiert, erfreulich unbekümmert und überraschend jung lauteten die prägenden Eigenschaften des Teams. „Eine Mannschaft ist dann intakt, wenn die Mischung stimmt: zwischen laut und leise, zwischen frech und seriös und zwischen alt und jung. Das Interessante am Nationalteam ist, daß die wichtigsten Spieler – Philipp Lahm (26), Bastian Schweinsteiger (25), Mesut Özil (21) – zwar Erfahrung haben, aber die wertvollsten Jahre ihrer Karriere noch vor sich haben

José Sámano (El País) sieht in dem nicht gegebenen Tor von Frank Lampard eine späte ausgleichende Gerechtigkeit für Wembley 66: „Fußball ist eine Metapher für das Leben. Falls diesbezüglich noch Zweifel bestanden, räumte Deutschland diese endgültig aus, das nach 44 Jahren Rache nahm. Den Deutschen fehlte es nie an Hartnäckigkeit. Der Fußball gab ihnen zurück, was er ihnen an jenem 30. Juni 1966 wegnahm. Es war ein Wink des Schicksals, eine kinoreife Revanche, wie in einem dieser Filme mit Happy End. Poetische Gerechtigkeit, werden die Deutschen sagen, ausgleichende Ungerechtigkeit, mögen jetzt die Engländer meinen, nach vier Dekaden, in denen sie sich ihres einzigen Titels rühmten. Eine falsche Krone, erlangt durch ein Tor von Hurst, das nur ein sowjetischer Linienrichter sah.“ Doch Sámano lobt auch die Leistung der deutschen Mannschaft: „Die Vielfalt hat Deutschland beflügelt, das sich nicht mehr nur über einen bulligen Mittelstürmer und einige andere Spieler mit kantiger Statur definiert. Es ist keine gekünstelte Mannschaft. An der Spitze steht Özil, ein gewissermaßen ausdrucksloser Türke, hager, aber mit seidenen Schuhen, Weitwinkelobjektiv und der Präzision eines Chirurgen. Gegen die Engländer war er nicht der Beste, aber er symbolisiert das neue deutsche Auftreten.“



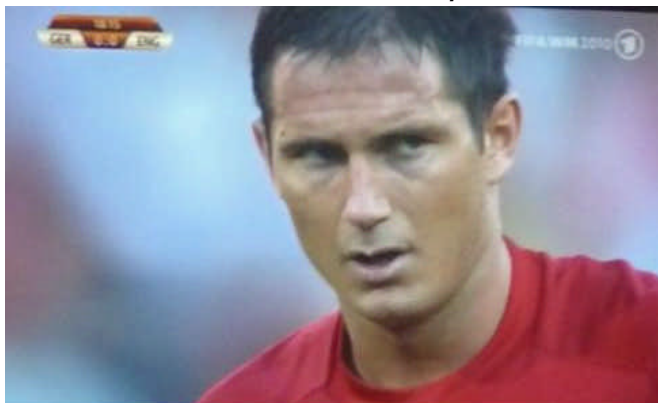
**GESELLSCHAFT FÜR
WOHNUNGSBAU MBH**

**Grüner Weg 1 45884 Gelsenkirchen Tel.: 02 09 / 12 004 - 0 Fax: 02 09 / 12004 - 11
E-Mail: service@gfw-ge.de**

Weitere Bilder zum Spiel gegen England:



Nochmals einschwören, dann der Anstoß im Stadion...



Der Kampf um die Punkte kann beginnen... Ein weiter Abschlag von Manuel Neuer auf Klose und die Fans können erstmals jubeln...Schlaand ...Schlaand



... Schrecksekunde aber die Deutsche Abwehr hält Stand ... sogar



dann ein Pass auf Podolski der nicht lange fackelt ... 2:0 für die Deutschen.



Die Fans vor Ort sind aus dem Häuschen und übertönen sogar die Vuvuzela



Mit links in die lange Ecke geknallt prallt der Ball vom Pfosten ins Tor ...



Hier passiert ... Manuel Neuer kommt nicht mehr ran nur noch 2:1.



Kurz darauf wird dieser FIFA-Referé zum beliebtesten Schiedrichter der Deutschen Fans und sorgte mit einer Fehlentscheidung für die ausgleichende Gerechtigkeit zum Wembley Tor von 1966. Sorgenvolle Minen ...



... der DJK TuS Vereinsfamilie im Vereinsheim beim kollektiven Fernsehen. Aber der Schiedsrichter gibt das Tor nicht ... so blind kann doch keiner sein.



Delling und Netzer vor der Einblendung des damaligen Tores. Günther Netzer entscheidet sich klar für eine Nichtanwendung technischer Hilfsmittel bei Entscheidungen. Der Fußball soll unberechenbar bleiben.



Kurze Pause im verdunkelten Vereinsheim der DJK TuS Rotthausen, dann geht's schon weiter mit dem Einwurf unseres Kapitäns Phillip Lahm. Phillips Aussage vor dem Turnier: „Die beste Deutsche Mannschaft aller Zeiten!“ Sollte er tatsächlich Recht behalten mit dieser Einschätzung?



Chancen erspielten sich die Engländer aber weiterhin. Bis dann in relativ kurzer Folge eine genial spielende Angriffsformation der Offensivkräfte die Tore zum 3:1 und 4:1 markierte und den Weg ins Viertelfinale gegen Argentinien ebnete. Wir erinnern uns an das damalige Endspiel 1978 in der Heimat der Gouchos, als Diego Maradona - in seiner italienischen Profizeit auch der „Kokser von Neapel“ genannt – mit der „Hand Gottes“ das Siegtor gegen die Deutsche Elf erzielte. Sollte der Fußballgott dieses auch noch bei dieser WM ausgleichen wollen. Aber auch spielerische Mittel stehen zu einem Weiterkommen der Deutschen Elf zur Verfügung. Vielleicht gelingt...



Auch dieser Müller mit der Nummer 13 ist ein Torjäger wie damals Gerd ...



... hier dreht er jubelnd ab



Hier hat es zweimal „gemüllert“ und die Fans liegen sich in den Armen ...



Fair play ließ der Coach der Englischen Mannschaft trotz allen Betrugs walten. Das Deutsche Team um Trainer Löw war einfach besser.



Dazu sahen die englischen Fans diese Glanztat eines Manuel Neuer wie er sich hier ganz lang macht und den Ball um den Pfosten zur Ecke lenkt.



Dann kam der Schlusspfiff einer der fairsten Begegnungen die bei dieser WM trotz der Unzulänglichkeiten des Schirigespanns stattfand. 11 Verwarnungen brauchten für beide Seiten nur ausgesprochen und angezeigt werden.



Soweit war alles O.K. Nur der Fußballgott hat mal kurz die Linie verschoben.

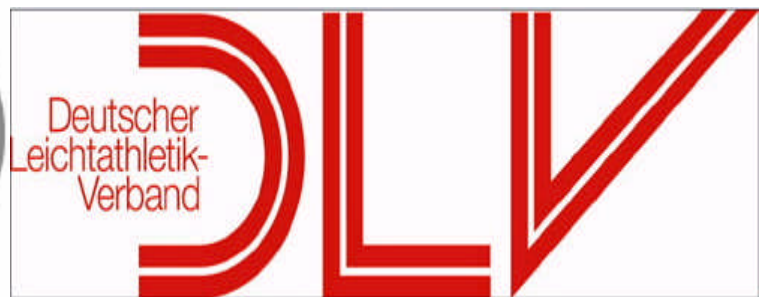


Wie hier in dieser Montage die im Fernsehen ausgestrahlt wurde ...



Überwinde auch Du Deinen Inneren Schweinehund im Sportjahr 2010 bei einem der vielen Sportangebote im Gesundheitspark Nienhausen.

FLVW-Verantwortliche appellieren an die Verbandstreue – Zunahme der wilden Veranstaltungen registriert.



DJK TuS meldet dem Verband Veranstaltungen in 2011.

Samstag den 07. Mai 2011 > Neurolauf des EVK

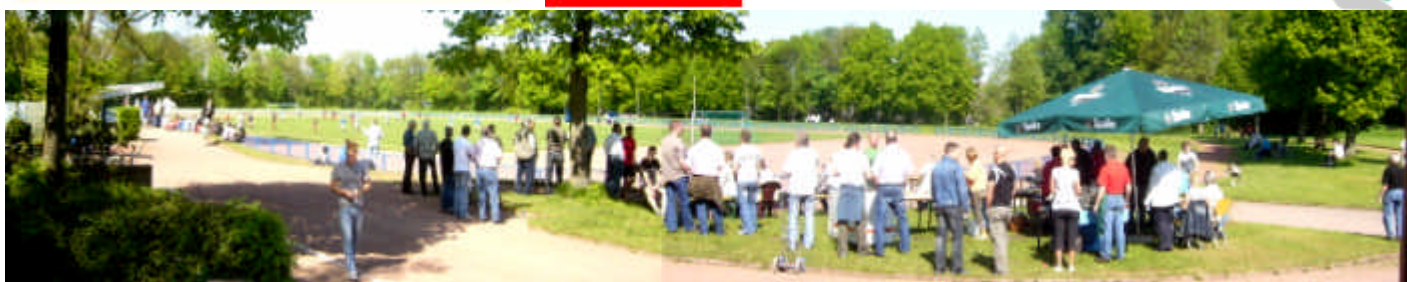
Samstag, den 14. Mai 2011

Int. Gelsenkirchener Volkslauf 2011

Sonntag den 4. Sept. 2011 > Mottolauf des Dezernats für Bildung und Erziehung der Stadt Gelsenkirchen

„Schütz die Kinder Deiner Stadt!“

Sportveranstaltungen der DJK TuS 1910 Rotthausen unter Einbeziehung des neugestalteten Gesundheitsparks Nienhausen und der Neurologischen Abteilung der Evangelischen Kliniken Gelsenkirchen.



Sportanlage „Auf der Reihe“-Tor zum Gesundheitspark Nienhausen Heimat der Traditionssportvereine DJK TuS und SSV FCA .



Verbandstreue ist die Basis für gesunden Sport seit vielen Generationen und nicht die Erfindung der Krankenkassen oder Fitness-Studios.

